Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg
Institut für Politische Wissenschaft
Sommersemester 2021

Veranstaltungsleitung:
Dr. Nicole Herweg
nicole.herweg@ipw.uni-heidelberg.de

Bachelor-Seminar: Krisenpolitik in Deutschland (POL_W6 Policy-Analyse)

Inwiefern sind die im Pflichtmodul „Grundlagen der Policy-Forschung" vermittelten theoretischen Ansätze geeignet Politik nicht nur im Normalbetrieb zu erklären, sondern auch in Krisenzeiten? Um diese Frage zu beantworten werden wir zunächst eine Definition von Krise und Krisenpolitik erarbeiten. Darauf aufbauend prüfen wir ob und ggf. wie Krisenpolitik in den gängigen Ansätzen der Policyforschung theoretisch erfasst wird. Wie gut diese Ansätze tatsächlich Krisenpolitik zu erklären vermögen, testen wir an ausgewählten Beispielen der Krisenpolitik in Deutschland.

Veranstaltungsdaten

Termine:	Donnerstags, 8.00-10.00 Uhr c.t.
Wichtiger Hinweis:	Das Seminar und die Sprechstunden finden virtuell statt. Die TeilnehmerInnen erhalten weitere Informationen nach erfolgreicher Anmeldung per Email sowie in der ersten Sitzung.
Veranstaltungsort:	https://tinyurl.com/Krisenpolitik-virtuell
Erwerb Leistungsnachweis:	Regelmäßige Teilnahme, Lesen der Pflichtlektüre, aktive Mitarbeit, Referat, Hausarbeit
Hinweis Leistungsnachweis:	Voraussetzung für den Erwerb eines Leistungsnachweises ist die Anmeldung zu schriftlicher und mündlicher Prüfungsleistung via LSF (Fristen siehe Aushänge und IPW-Homepage)!
Moodle-Kurs:	Auf der E-Learning-Plattform Moodle finden Sie die Seminarlektüre, -videos und organisatorische Hinweise
Sprechstunde:	Donnerstags, 11.00-12.00 Uhr, Anmeldung per Email, Virtuelles Büro: https://tinyurl.com/Office-Herweg

Einführende Literatur

<u>Policy-Forschung:</u>

Weible, Christopher M. und Paul A. Sabatier (Hrsg.). 2017. *Theories of the Policy Process.* 4th edition, Boulder, CO: Westview.

Wenzelburger, Georg und Reimut Zohlnhöfer (Hrsg.). 2015. *Handbuch Policy-Forschung*. Wiesbaden: Springer VS.

<u>Krisenliteratur:</u>

Bösch, Frank, Nicole Deitelhoff und Stefan Kroll (Hrsg.). 2020. *Handbuch Krisenforschung*, Wiesbaden: Springer Fachmedien.

Boin, Arjen, Paul t'Hart, Eric Stern und Bengt Sundelius. 2017*. The Politics of Crisis Management. Public Leadership under Pressure.* 2nd edition, Cambridge: Cambridge University Press.

Seminarplan

I. Einführung in die Krisenpolitik

15.04.2021 Einführung und Organisatorisches

Leitfragen:
Wie kann das Konzept Krise definiert werden? Was versteht man unter Krisenpolitik?

Pflichtlektüre:
Bösch, Frank, Nicole Deitelhoff, Stefan Kroll und Thorsten Thiel. 2020. Für eine reflexive Krisenforschung – zur Einführung, in: Frank Bösch, Nicole Deitelhoff und Stefan Kroll (Hrsg.), *Handbuch Krisenforschung*, Wiesbaden: Springer Fachmedien, 3-16.

22.04.2021 Grundlagen der Krisenpolitik

Leitfragen:
Welche systematischen Unterschiede bestehen zwischen Krisenpolitik und Politik „as usual"? Welche Rolle spielt die Wahrnehmung der politischen Entscheidungsträger in der Krisenpolitik?

Pflichtlektüre:
't Hart, Paul and R. Arjen Boin. 2001. Between crisis and normalcy: The long shadow of post-crisis politics, in: Uriel Rosenthal, R. Arjen Boin, Louise K. Comfort (Hrsg.), *Managing crises. Threats, dilemmas, opportunities*, Springfield: Charles C. Thomas, 28-46.

29.04.2021 Policyforschung und Krisenpolitik I: Kausale Erklärungsansätze

Leitfrage:
Welche theoretischen Erwartungen zur Krisenpolitik lassen sich aus den kausalen Erklärungsansätzen ableiten?

Pflichtlektüre:
Zohlnhöfer, Reimut. 2014. Policy-Theorien in der Vergleichenden Politikwissenschaft, in: Hans-Joachim Lauth, Marianne Kneuer und Gert Pickel (Hrsg.), *Handbuch Vergleichende Politikwissenschaft*, Wiesbaden: Springer VS, 221-233.

06.05.2021 Policyforschung und Krisenpolitik II: Politikprozesstheorien

Leitfragen:
Wie sind Krisen in den (gängigen) Politikprozesstheorien berücksichtigt? Welche theoretischen Erwartungen zur Krisenpolitik lassen sich ableiten?

Pflichtlektüre:
Bitte wiederholen Sie zu dieser Sitzung ein Kapitel zum Advocacy Coalition Ansatz, Multiple Streams Framework, der Punctuated Equilibrium Theorie und dem Akteurzentrierten Institutionalismus aus einem der oben genannten Einführungsbände zur Policy-Forschung.

13.05.2021 Sitzung entfällt: Christi Himmelfahrt

II. Krisenpolitik in Deutschland

Sitzungsübergreifende Leitfragen:

- Wie hat die Politik auf die jeweilige Krise reagiert und wie lässt sich diese Krisenreaktion policy-analytisch erklären?
- Lassen sich Besonderheiten in der Krisenreaktion feststellen, die daraus resultieren, dass es sich nicht um Politik im Normalbetrieb handelt sondern um Politik in Krisenzeiten? Falls ja, um welche Besonderheiten handelt es sich?
- Wie fällt die kritische Würdigung des theoretischen Ansatzes aus, der zur Analyse der Krisenreaktion verwendet wurde?

1. Wirtschaftskrisen

20.05.2021 Reaktion auf die erste Ölkrise in den 1970ern

Pflichtlektüre:

Dyson, Kenneth. 1982. The Politics of Economic Recession in Western Germany, in: Andrew Cox (Hrsg.): Politics, Policy and the European Recession, London: Macmillan, 32-65.

27.05.2021 Reaktion auf die Euro- und Finanzkrise

Pflichtlektüre:

Hassel, Anke und Susanne Lütz. 2010. Durch die Krise aus der Krise? Die neue Stärke des Staates, in: *dms – der moderne staat* 3(2), 251-271.

03.06.2021 Sitzung entfällt: Christi Himmelfahrt

2. Klimakrise

10.06.2021 Klimakrise 1: Die deutsche Energiewende

Pflichtlektüre:

Czada, Roland und Jörg Radtke. 2018. Governance langfristiger Transformationsprozesse. Der Sonderfall „Energiewende", in: Jörg Radtke und Norbert Kersting (Hrsg.), *Energiewende. Politikwissenschaftliche Perspektiven*, Wiesbaden: Springer VS, 45-75.

17.06.2021 Klimakrise 2: Das Klimaschutzgesetz von 2019

Pflichtlektüre:

Albrecht, Juliane. 2020. Das Klimaschutzgesetz des Bundes – Hintergrund. Regelungsstruktur und wesentliche Inhalte, in: *Natur und Recht* 42(6), 371-378.

Schreiner, Stefan. 2016. *Interessen der Bundesländer in der deutschen Klimapolitik. Föderale Konfliktbearbeitung in drei Handlungsfeldern*, Baden-Baden: Nomos, 37-52.

3. Migrationskrise

24.06.2021 Migrationskrise 1: Bundespolitik

Pflichtlektüre:

Helms, Ludger, Femke van Esch und Beverly Crawford. 2019. Politische Führung aus dem Kanzleramt: „conviction leadership" statt Pragmatismus, in: Reimut Zohlnhöfer und Thomas Saalfeld (Hrsg.), *Zwischen Stillstand, Politikwandel und Krisenmanagement,* Wiesbaden: *Springer Fachmedien*, 169-194 (nicht relevant für diese Sitzung: Seiten 175-181).

Kepplinger, Hans Mathias. 2019. Die Mediatisierung der Migrationspolitik und Angela Merkels Entscheidungspraxis, in: Reimut Zohlnhöfer und Thomas Saalfeld (Hrsg.), *Zwischen Stillstand, Politikwandel und Krisenmanagement*, Wiesbaden: Springer Fachmedien, 195-217.

01.07.2021 Migrationskrise 2: Landespolitik

Pflichtlektüre:

Kostner, Sandra. 2017. Asyl und Integraton: Aufbrüche in stürmischen Zeiten, in: Felix Hörisch und Stefan Wurster (Hrsg), *Das grün-rote Experiment in Baden-Württemberg*, Wiesbaden: Springer Fachmedien, 185-222.

4. Coronakrise

08.07.2021 Coronakrise 1: Bundespolitik

Pflichtlektüre:

Münch, Ursula. 2020. Wenn dem Bundesstaat die Stunde der Exekutive schlägt: der deutsche (Exekutiv-)Föderalismus in Zeiten der Coronakrise, in: Europäischen Zentrum für Föderalismus-Forschung Tübingen (EZFF) (Hrsg.), *Jahrbuch des Föderalismus 2020. Föderalismus, Subsidiarität und Regionen in Europa*, Baden-Baden: Nomos, 209-225.

15.07.2021 Coronakrise 2: Festlegung durch die SeminarteilnehmerInnen

Mögliche Themenschwerpunkte dieser Sitzung:

Krisenmanagement ausgewählter Bundesländer im Vergleich, Fokus auf die Rolle der Wissenschaft, Prozessanalyse ausgewählter Entscheidungen, Coronakrise als Gelegenheitsfenster für andere Politikprojekte. In der Sitzung am 10.06.2021 erfolgt die Festlegung des Sitzungsthemas durch die SeminarteilnehmerInnen. Die Pflichtlektüre zur Sitzung wird zeitnah nach der Abstimmung bekannt gegeben.

III. Fazit

22.07.2021 Abschlusssitzung

Leitfragen:

Welche Muster der deutschen Krisenpolitik lassen sich aus den im Seminar besprochenen Krisen ableiten? Welche Erklärungsansätze und Politikprozesstheorien können die empirische Evidenz besonders gut erfassen?